

Es war zu heiss, um gegen etwas zu sein

Gemeindeversammlung Kulturgüterschutzraum und Rechnungsabschlüssen zugestimmt

VON WOLFGANG WAGMANN

Trotz des schönen Sommerwetters fanden sich gestern Abend etliche Kunstinteressierte unter den 120 anwesenden Stimmberechtigten im Landhaussaal ein, um über eines der Hauptgeschäfte der Gemeindeversammlung zu befinden: den neuen, unterirdischen Kulturgüterschutzraum des Kunstmuseums. Der Souverän stimmte dabei dem notwendigen Brutto-Ergänzungskredit von insgesamt 6,212 Mio. Franken zu. Die In-

«Der Kulturgüterschutzraum verhindert weder einen Annexbau noch ist er Präjudiz für ihn.»

Kurt Fluri, Stadtpräsident

vestitionskosten für den Erweiterungsbau werden auf fast 6,7 Mio. Franken veranschlagt, wobei der das Bundesamt für Bevölkerungsschutz einen Beitrag von rund 680 000 Franken in Aussicht gestellt hat – sofern die Projektausführung ab 2014 gebaut wird. «Der Kulturgüterschutzraum verhindert weder einen Annexbau noch ist er Präjudiz für ihn», präziserte Stadtpräsident Kurt Fluri – ein Annexbau müsste privat finanziert werden, doch das sei derzeit nicht möglich. «Von existenzieller Bedeutung» ist jedoch der Kulturgüterschutzraum für Konservator Christoph Vögele – ohne den Neubau könne man auch nicht weiter Kunstwerke vor allem auch Solothurner Herkunft sammeln.

Muss noch an die Urne

Mit dem Entscheid der Gemeindeversammlung ist der Erweiterungsbau des Kulturgüterschutzraums jedoch noch nicht definitiv beschlossen. Die Solothurner Stimmberechtigten müssen darüber am 22. September noch an der Urne befinden. Auslöser für den Neubau sind «gravierende Mängel bei der Lagerqualität der Kunstwerke», zudem sind die



Für die im Kunstmuseum eingelagerten Werke zeichnet sich eine Verbesserung der Situation ab. HP. BÄRTSCHI

Fluchtwege ungenügend und zu lang, hat die Gebäudeversicherung bereits beanstandet. Bei der Vorstellung des Projekts orientierte Andrea Lenggenhager, Leiterin Stadtbauamt, dass der neue Kulturgüterschutzraum im Sommer 2014 den Baubeginn erleben und noch 2015 eröffnet werden soll. Mit dem Bau rechnet die Stadt übrigens damit, dass der bedeutende Nachlass von Cuno Amiet nach Solothurn gelangen wird.

Rechnungen durchgewinkt

Die Rechnungsabschlüsse der Stadt und der Regio Energie waren weitere Themen des Abends, die auf null Opposition stiessen und wie alle anderen Geschäfte keine Wortmeldungen aus-

lösten – im schweisstreibenden Landhaussaal bestand dazu einfach keine Lust. Beide Rechnungen schlossen positiv ab, die Rechnung 2012 der Stadt erbrachte statt des budgetierten Defizits von über einer Million Franken einen doppelt so hohen Ertragsüberschuss. Dieser wurde für weitere Vorfinanzierungen genutzt: Dank einer weiteren Million erhöht sich die Vorfinanzierung für den Kulturgüterschutzraum auf 3,5 Mio. Franken. Weitere Nutzniesser im Umfang von je 500 000 Franken sind die zu sanierenden Schulhäuser Fegetz und Vorstadt. Einig waren sich aber Finanzkommissionspräsident Beat Käch, Finanzverwalter Reto Notter und Stadtpräsident Kurt Fluri, dass der nächste

Finanzplan eindeutige auf schwierigere Zeiten hinweise. Felix Strässle, Direktor der Regio Energie Solothurn, lockerte dagegen den Abend mit einem instruktiven Film über das geplante Hybridwerk in der Aarmatt auf.

Mehr Ferien fürs Personal

Zugestimmt wurde auch der Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung, die den Ferienanspruch des Stadtpersonals erhöht. Eine Gegenstimme und einzelne Enthaltungen erntete die Aufnahme der Richtlinien zur «2000-Watt-Gesellschaft» in die Gemeindeordnung. Nur Ja-Stimmen dagegen die Erhöhung der Marktgebühren im Gegenzug zur neuen Stromversorgung der Märkte.

SP-Erfolg: Auf der Bielstrasse kommt Tempo 50

Verkehrsmassnahmen Schneller Erfolg für die SP: Ihre im März eingereichte Petition für Tempo 50 auf der Bielstrasse wird per sofort umgesetzt. Noch in dieser Woche entfernt die Stadtpolizei die Tempo-60er-Signalschilde und ersetzt sie durch Tempo-50-Schilder. Betroffen ist die Strecke zwischen der Fabrikstrasse (nach dem Jumbo-Kreisel) und der Ortsgrenze zu Bellach.

Eingereicht hat die SP ihre Petition im März bei der Stadt. Von dort gelangte die Petition zum Amt für Verkehr und Tiefbau, da es sich um eine Kantonsstrasse handelt. Im AVT stiess das Anliegen auf bereits getätigte Vorarbeiten: Schon um 2005 habe man über Tempo 50 auf der Bielstrasse nachgedacht, sagt Rolf Ziegler vom Amt für Verkehr und Tiefbau. Damals habe man sich für Tempo 60 entschieden. Aufgrund der SP-Petition sei man nun auf den Entscheid zurückgekommen. Ende Mai wurde die Anpassung im Amtsblatt publiziert. Es gab keine Einsprachen.

221 Personen hatten die SP-Petition unterzeichnet. Die SP begründet die neue Tempolimit mit der Verkehrssicherheit: Etliche Schulkinder müssten die Strasse überqueren. Auf den 710 betroffenen Strassenmetern existieren sieben Fussgängerstreifen. (LFH)



Gohar Tamrazyan.

ZVG

Erfolge für junge Schachtalente

Schach Erfolg für den Nachwuchs des Schachklubs Solothurn. Am Sonntag holte die neunjährige Gohar Tamrazyan in Bern mit sechs von sieben Punkten den Titel der Schweizer Meisterin im Schnellschach (Mädchen U12). Die elfjährige Melissa Ortegon holte den fünften Platz. Im Mittelfeld klassierte sich die zehnjährige Jill Hofer.

Erfolg hatten auch die vier Jungs, die das Aufstiegsspiel im Rahmen der Schweizerischen Junioren-Mannschaftsmeisterschaft bestritten. Thomas Planchet, Tim Hofer, Samuel Krebs und Peter Wallmüller haben den Aufstieg von der Regional- zur Nationalliga geschafft. Samuel Krebs und Gohar Tamrazyan haben sich nun für den Final der schweizerischen Einzelmeisterschaft in Genf qualifiziert. (MGT)

Für alle stimmte alles

Chor der Nationen Musikalisch-kulinarische Köstlichkeiten wurden für die beiden Konzerte im Kapuzinerkloster angekündigt. Der unter der Leitung von Luca Fiorini singende Chor der Nationen Solothurn brauchte fünf Minuten, bis er die zweimal 120 Personen für sich eingenommen hatte.

VON ALFRED WEIBEL

Die Ausstrahlung des Chors, des Chorleiters und der Solisten endeten an beiden Konzerten mit stehenden Ovationen. Der Chor der Nationen wagte viel – und verlangte viel von seinen Sängerinnen und Sängern und den dahinterstehenden Organisatorinnen: Ein Konzert um 11 Uhr und eines um 16 Uhr. Das Urteil des Publikums fiel umso eindeutiger aus: Man konnte bei den anschliessenden, reichhaltigen Apéros rumböhen, wo man wollte. Der Chor mit seinen 35 Sängerinnen und Sängern aus 16 Nationen unter der Leitung von Chorleiter Luca Fiorini, der gleichzeitig Solist an der Bratsche war, begeisterte von der ersten Minute an. Dies zusammen mit Roberto Vacca, Akkordeon und Drissa Sanon, Perkussion. Eine afrikanische Einlage mit Chorsänger Boris Awume und dem Perkussionisten liess das Publikum nicht mehr auf den Bänken sitzen.



Interkulturelle Begegnung im Klostersgarten.

ZVG

Die Apéros des kurdischen Kulturvereins Solothurn und dem indischen Restaurant Sgrignags erfüllten die Erwartungen vollauf. Nicht nur in musikalisch-kulinarischer Hinsicht kam das Publikum auf seine Rechnung. Hunderte von Gesprächen, über alle Landesgrenzen hinweg, zeigten das Bedürfnis, nach dem Konzert zu bleiben, bei feinem Essen und Trinken das Erlebte auszutauschen. Genau das war das Ziel, wie Projektleiterin Brunie Gutedel bestätigte.

Aufführung: Der Chor der Nationen Solothurn singt am Sonntag, 22. September, um 17 Uhr im Alten Spital wieder.

In den Ferien tun, was das Herz begehrt

Ferienpass Schon seit 35 Jahren sorgt die Solothurner Ferienaktion für Unterhaltung im Sommer.

VON DANIEL FASEL

Welcher Bub hat nie davon geträumt, einmal Feuerwehrmann zu sein? Und mit einem Lama im hügeligen Bucheggberg spazieren gehen – das klingt nach einem einzigartigen Erlebnis. Dies und noch viel mehr gibt es am 35. Solothurner Ferienpass zu entdecken. Aus rund 150 Angeboten können 6- bis 16-jährige Schülerinnen und Schüler beliebig auswählen. Und das über die ganzen Sommerferien hinweg. Für Cheforganisatorin Céline Gantenbein ist klar: «Der Ferienpass ist nicht mehr aus Solothurn wegzudenken.» 1978 konnten

sich längst nicht alle Familien Ferien leisten. Damit sich die benachteiligten Kinder während der Sommerpause nicht langweilen, boten Wohltäterinnen erste Bastelkurse an. Seither hat sich der Solothurner Ferienpass von Jahr zu Jahr vergrössert und professionalisiert. Zehn Frauen organisieren den sechswöchigen Ferienpass – ehrenamtlich. «Wir wollen allen Kin-

dern etwas Sinnvolles anbieten, damit sie nicht nur zu Hause sind und vor dem Fernseher sitzen», sagt Gantenbein. Sie rechnet mit ungefähr 700 Teilnehmern diesen Sommer. Die meisten davon nehmen an ungefähr fünf Programmen teil. «Andere sind richtige Angebotsjäger und besuchen bis zu 20 Anlässe.»

Einschreiben per Internet

Via Internet können sich Schülerinnen und Schüler für beliebig viele Kurse einschreiben. Die Herkunft ist dabei Nebensache: Auch wenn die Organisatorinnen aus der Region stammen, gelte das Angebot ebenso für Kinder aus anderen Kantonen, so Gantenbein. Der Solothurner Ferienpass werde nämlich unabhängig von den Behörden organisiert. Im Moment laufen die Einschreibungen auf Hochtouren: «Viele Anlässe sind bereits ausgebucht», stellt die Organisatorin zufrieden fest. Man müsse deshalb etwas offen sein und stöbern, sagt sie. «Denn jedes Angebot ist spannend.» Wer also noch lernen will, wie man lecker indisch kocht oder mit Pfeil und Bogen umgeht, der sollte sich schleunigst anmelden.

se sind bereits ausgebucht», stellt die Organisatorin zufrieden fest. Man müsse deshalb etwas offen sein und stöbern, sagt sie. «Denn jedes Angebot ist spannend.» Wer also noch lernen will, wie man lecker indisch kocht oder mit Pfeil und Bogen umgeht, der sollte sich schleunigst anmelden.

Infos: www.solothurner-ferienpass.ch

Nachrichten

Zauberlaterne Träumen zum Saisonabschluss

Zauberlaterne, der Filmklub für Kinder, präsentiert am 22. Juni im Kino Palace eine dänische Komödie. Als Vorlage diente eine sehr erfolgreiche Gangster- und Spionagefilmreihe für Erwachsene. Egon wird aus dem Waisenhaus von einem etwas seltsamen Ehepaar adoptiert, das eine Raketenfabrik besitzt – und das Abenteuer mit irrwitzigen Verfolgungsjagen beginnt. Filmeinführung ist ab 13.15 Uhr, Vorstellungsbeginn um 13.30 Uhr. Für Klubmitglieder findet um 12.30 Uhr eine Testvorführung eines Trickfilms statt, inklusive Gespräch mit der Autorin. (MGT)